

AN DIESER TAFEL MÖCHTE ICH NICHT SITZEN!

Von Harald Wozniewski



Monat für Monat, Jahr für Jahr treffen sich alle Menschen in Deutschland an einer unvorstellbar großen Festtagstafel. Alle Menschen haben einen Platz an dieser Tafel und freuen sich darauf, gemeinsam miteinander zu feiern. Alle schauen voller Spannung auf das, was ihnen gleich gereicht wird. Es soll Kaffee und Kuchen geben!

Jeder bekommt Kaffee eingeschenkt - als Lohn für die Arbeit, die er in der zurückliegenden Zeit geleistet hat. Aber nicht alle erhalten gleich viel Kaffee. Denn dies ist eine ganz besondere Festtagstafel. Wer seine Arbeit teuer verkaufen konnte, bekommt viel Kaffee. Wer seine Arbeit nur billig anbieten konnte, bekommt wenig Kaffee. Und Sie ahnen es schon: Wer seine Dienste gar nicht anbieten konnte, erhält gar keinen. Naja, alles nicht so schlimm, denkt mancher Gast, der neidisch in die vollen Tassen manch anderer schaut. Es kommt ja gleich der Kuchen!

Stimmt! Kuchen ist für alle da! Er ist so groß, dass jeder ein Stück bekommen kann. Doch nicht zu früh gefreut! Kuchen bekommt man nur, wenn man Vermögen hat und wenn man dieses Vermögen an andere gegen Geld ausgeliehen hat. Kuchen bekommt man also für das Vermieten von Wohnungen, Grundstücken und anderen Sachen, für das Verleihen von Geld oder einfach als Gewinn im eigenen Unternehmen. Naja, jetzt schauen die meisten doch dumm aus der Wäsche. Denn sie haben kein Vermögen, und schon gar keines, das sie gewinnbringend verliehen haben. Ihre Teller bleiben leer. Viele an der Tafel haben gerade mal einen Krümel Kuchen abbekommen. Ich

dachte, hier wäre genug für alle da?!?



Schau nur, ganz da hinten am anderen Ende der Tafel! Da sitzen doch welche hinter Bergen von Kuchen, die sie bekommen haben.

Nein, das ist mehr als unanständig! An dieser Tafel möchte ich nicht sitzen! Ich verlange vom Hausherrn, dass jeder höchstens ein Stück Kuchen und nur, wenn was übrig bleibt, auch zwei oder mehr bekommt.

Ich bin gespannt, wann er auf mich hört.

